



**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 27. Sitzung des Ortsbeirates Leuben (OBR Leu/027/2017)**

**am Mittwoch, 20. September 2017,**

**19:00 Uhr**

**im Ortsamt Leuben, Bürgersaal,  
Hertzstraße 23, 01257 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 19:00 Uhr

**Ende der Sitzung:** 21:48 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Jörg Lämmerhirt

**Mitglied Liste CDU**

Steffen Börner

Katrin Hoogestraat

Tobias Kittlick

Eberhard Kunte

Pia Reinhardt

**Mitglied Liste DIE LINKE**

Marina Brandt

Dr. Rainer Kempe

**Mitglied Liste SPD**

Michael-Peter Bäuerle

Gottfried Mann

**Mitglied Liste Alternative für Deutschland**

Michael Kater

**Mitglied Liste FDP**

Matteo Böhme

**Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger**

Anita Köhler

**Mitglied Liste NPD**

Hartmut Krien

**Abwesend:**

**Liste Bündnis 90/ Die Grünen**

Wolf Dieter Stiehl

**Mitglied Liste DIE LINKE**

Rolf Böhme

**Verwaltung:**

Falk Schmidtgen, Amtsleiter Schulverwaltungsamt

Manuel Stephan, Sachgebietsleiter Gewerbeflächen- u. Innenstadtentwicklung

**Gäste:** Ein Bürger und eine Vertreterin der Presse.

**Schriftführer:** Paul Kutzschbach, SB Ortsbeirat

## T A G E S O R D N U N G

### Öffentlich

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der frist- und ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Kontrolle der Niederschrift zur 26. Ortsbeiratssitzung am 14.06.2017
- 2 Einrichtung des Gymnasiums Seidnitz in der Planungsregion Linkselbisch Ost (LEO) **V1710/17  
beratend**
- 3 Fortschreibung der Schulnetzplanung, Planteile Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen, Schulen des zweiten Bildungsweges und Schulen in nicht kommunaler Trägerschaft **V1792/17  
beratend**
- 4 Zweite Fortschreibung der Konzeption zur kurz- und mittelfristigen Entwicklung kommunaler Gewerbestandorte in der Landeshauptstadt Dresden **V1795/17  
beratend**
- 5 Beschlussfassung Sitzungstermine 2018
- 6 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte
- 7 Informationen des Ortsamtsleiters zum Geschehen im Ortsamtsgebiet

**öffentlich****1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der frist- und ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Kontrolle der Niederschrift zur 26. Ortsbeiratssitzung am 14.06.2017**

Der Ortsamtsleiter Herr Lämmerhirt eröffnet die Sitzung und stellt bei 13 anwesenden Ortsbeiräten die Beschlussfähigkeit fest. Herr Stiehl und Herr Böhme, Rolf fehlen entschuldigt ohne Vertretung.

Die Ladung zur heutigen Sitzung erfolgte form- und fristgerecht. Einwände gegen die Tagesordnung gibt es keine, so dass diese als beschlossen gilt.

Die Niederschrift der 26. Sitzung wird einstimmig bestätigt, die Niederschrift der heutigen Sitzung werden Frau Reinhardt und Frau Köhler gegenzeichnen.

Herr Lämmerhirt schlägt vor, dass die Tagesordnungspunkte 2 und 3 gemeinsam aufgerufen werden, da sich diese inhaltlich nur schwer voneinander trennen lassen, da der thematische Bezug beide umfasst. Die Beschlussfassung erfolgt separat je Vorlage. Der Ortsbeirat erhebt dagegen keine Einwände.

- |          |  |                              |
|----------|--|------------------------------|
| <b>2</b> | <b>Einrichtung des Gymnasiums Seidnitz in der Planungsregion Linkselbisch Ost (LEO)</b>  | <b>V1710/17<br/>beratend</b> |
| <b>3</b> | <b>Fortschreibung der Schulnetzplanung, Planteile Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen, Schulen des zweiten Bildungsweges und Schulen in nicht kommunaler Trägerschaft</b> | <b>V1792/17<br/>beratend</b> |

Herr Lämmerhirt begrüßt den Amtsleiter des Schulverwaltungsamtes, Herrn Schmidtgen. Da die Vorlage mit über 600 Seiten sehr umfangreich ist, bedankt sich Herr Lämmerhirt bei den Ortsbeiräten, dass diese mit einer digitalen Übermittlung einverstanden waren.

*Herr Schmidtgen vom Schulverwaltungsamt stellt die Fortschreibung Schulnetzplanung der Landeshauptstadt Dresden vor und zeigt einzelne Übersichten anhand einer Power-Point-Präsentation.*

Der Entwurf zum Schulnetzplan werde aller 5 Jahre präsentiert, jedoch kann erfahrungsgemäß nicht von einer 5-jährigen Stabilität ausgegangen werden. So seien beispielsweise in Dresden auch neue Schulen vor Erstellung eines neuen Entwurfes gegründet worden. Dies hänge mit punktuellen und schnellen Bedarfsänderungen durch Zuzüge und Wegzüge zusammen.

Als Grundlage zur Erstellung des Schulnetzplanes dient die Bevölkerungsprognose aus dem Jahr 2016. Erstellt werden diese Prognosen einerseits durch eine Arbeitsgruppe aus Stadtplanungsamt, komm. Statistikstelle, Statistisches Landesamt, TU Dresden, Ifo- Institut für Wirtschaftsforschung Dresden, IÖR (Leibnitz-Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden) für die Ge-

samtstadt. Desweiteren erstellt eine weitere Arbeitsgruppe aus Stadtplanungsamt und kommunaler Statistikstelle eine jährliche kleinräumige Einwohnerprognose für die einzelnen Stadtteile deren Ergebnisse vom Amt für Kindertagesstätten und dem Schulverwaltungsamt übermittelt und von dort in der Regel übernommen werden.

Wichtig für die Erstellung sei auch die vorhandene Siedlungsstruktur in den einzelnen Einzugsgebieten. Die Prognosemethodik werde mit Hilfe des Programmes „SIKURS“, des Kohorten-Komponenten-Modells sowie durch altersjahr- und geschlechtsspezifische Ausprägungen erstellt.

Die Stadt Dresden hatte im Juni 2016 die höchste Geburtenzahl (6.386) in 12 Monaten seit 1989. Demnach sei ein Anstieg der Geburtenrate auf aktuell 1,54 Kinder je Frau (Fertilitätsverhalten) zu verzeichnen. Diese werde nach aktuellen Prognosen bis zum Jahr 2025 auf ca. 1,6 ansteigen.

Es finde zudem eine Verschiebung statt, wann Frauen ihr Kind zur Welt bringen. Demnach sei ein Anstieg des Durchschnittsalters der Mütter zu verzeichnen. Aufgrund des Demografischen Wandels sei jedoch zukünftig mit einem Rückgang der Bevölkerung zu rechnen, da die Anzahl der Geburten die der Sterbefälle nicht deckt. Dies sei auch mit geburtenschwachen Jahrgängen in der Vergangenheit zu begründen.

Das Schulverwaltungsamt entwickelt aus der Einwohnerprognose von 2016 heraus die Schülerprognose. Diese wird in folgender Rechnung ermittelt:

- Schulpflichtige Kinder
- 500 Kinder ( Annahme: Weggang zu Schulen in freier Trägerschaft)
- + 100 Kinder (Zuschlag für Unwägbarkeiten)
- = Summe X
- 2,7 Prozent (geminderter Förderschulanteil)
- = Schülerprognose kommunale Grundschule

Wendet man diese Rechnung an, so sei eine weitere Steigerung der Erstklässler an kommunalen Grundschulen in Zukunft erkennbar.

Rechnet man diese Zahlen auf die Gesamtschülerzahlentwicklung aller Schularten hoch, so sei bis zum Schuljahr 2024/2025 mit einer Steigerung von ca. 3.300 im Bereich Grundschule, ca 2.900 bei Oberschulen, 4.800 bei Gymnasien und 2.100 bei Berufsbildenden Schulen auszugehen. Lediglich der Bedarf an Förderschulen werde voraussichtlich geringer. Das entspräche einer Steigerung von 56.016 Gesamtschülern auf 68.383.

Diese mehr als 12.000 zusätzlichen Schüler führen zu einem Mehrbedarf an Schulen. Um diesen Bedarf zu decken werden im Schuljahr 2017/2018 2 Gymnasien (Pieschen, Tolkewitz), eine Oberschule (145. OS) und eine Grundschule (147. GS) neu gegründet.

Ab 2018/2019 sollen ein weiteres Gymnasium (Seidnitz) sowie eine Oberschule (150.) und eine Grundschule (153.) gegründet werden. 2019/2020 bzw. 2020/2021 folgen eine weitere Grundschule (148.) und ein Gymnasium (Freiberger Straße). Ab 2021/2022 soll neben dem Gymnasium Johannstadt und der 151. Oberschule auch eine neue Oberschule auf dem ehemaligen Gelände der Volkshochschule am Schilfweg (149. Oberschule) entstehen.

Im gemeinsamen Schulbezirk Leuben sei vor allem die Fortführung des Bestandes das Ziel. Blickt man auf die Prognosen für den Ortsamtsbereich Leuben so könne bis zum Schuljahr 2025/2026 mit leicht schwankenden Zahlen von 338 (Minimum, Schuljahr 2019/2020) bis 390 (Maximum, Schuljahr 2022/2023) geplant werden. Um diesen Bedarf zu decken seien je nach dem 14 bis 16 Schulzüge mit jeweils 25 Kindern pro Klasse nötig.

Dies sei mit den vorhandenen Kapazitäten möglich, wenn auch gerade bei der 65. Grundschule und der 92. Grundschule verbunden mit Erhöhung von 2 auf 3 Züge (jedoch nur aller 2 Schuljahre möglich).

Bei der 65. Grundschule wäre ein Auszug der Freien Christlichen Schule in einen eigenen Standort wünschenswert, da sich dadurch die Gesamtkapazität erhöhen würde. Es seien jedoch keine Absichten des freien Schulträgers in dieser Richtung derzeit erkennbar.

Die Bedarfsgrundlage für die Oberschulen und Gymnasien ergibt sich aus der Fortschreibung der Übergänge von den Grundschulen an die Oberschulen und Gymnasien zum Schuljahr 2017/2018 (Rechtsänderung) sowie aus dem Wechsel zu Schulen in freier Trägerschaft oder dem Umland.

Bei den Oberschulen werden 7 Planungsregionen unterschieden. Leuben ist dabei in das Gebiet Linkselbisch Mitte/ Ost einzugliedern. Für dieses Gebiet erwartet man bis 2025/2026 eine maximale 23- Zügigkeit, welche jedoch bis dato abgesichert werden könne. Dabei bleiben die jetzigen Voraussetzungen der 64. (3 Züge) und 66. Oberschule (2 Züge) bestehen.

Bei den Gymnasien werden ebenfalls 7 Planungsregionen unterschieden. Leuben ist in das Gebiet Linkselbisch Ost eingeordnet.

Durch die Gesetzesänderung hinsichtlich freier Wahl zwischen Gymnasium und Oberschule sei nun festgestellt worden, dass bereits im Schuljahr 2018/2019 ein zusätzliches Gymnasium in der Planungsregion Linkselbisch Ost benötigt werde.

Recherchen ergaben, dass bis 2018 nur der Standort Berthelsdorfer Weg in Frage käme. Alle anderen potentiellen Standorte wie beispielsweise die Altenberger Straße, der Schilfweg, die Georg-Palitzsch-Straße oder die Boxberger Straße haben derzeit keine gültige Baugenehmigung.

Ob der Standort Berthelsdorfer Weg eine dauerhafte Lösung sei, ist fraglich. Er bietet zwar eine gute Anbindung im Einzugsgebiet, liege jedoch zu dicht am lukrativeren Neubau in Tolkewitz. Deswegen sehe man diesen Standort nur als Übergang, bis sich ein anderer dauerhafter Standort gefunden habe.

*Herr Schmidtgen vergleicht die 3 Alternativstandorte Boxberger Straße 1, Pirnaer Landstraße 131 (ehemalige Staatsoperette) und die Bodenbacher Straße (neben Margonarena).*

Bei allen Standorten gäbe es jedoch Vor- und Nachteile. In Prohlis seien zwar Grundstücksgröße und die ÖPNV-Anbindung gut, jedoch liege der Standort nicht im Bedarfsgebiet. Der Leubener Standort sei aus dem Bedarfsgebiet gut mit dem ÖPNV erreichbar, jedoch sind die städtischen Flächen am Standort zu klein. Bei der Bodenbacher Straße sei die Lage im Schulnetz gut, für das Bedarfsgebiet jedoch nicht optimal. Da es aber ausreichend große städtische Flächen gäbe, sei dieser Standort für ein neues Gymnasium aus Sicht des Schulverwaltungsamtes zu favorisieren.

Daher sei nun geplant, dass der Stadtrat die Einrichtung eines kommunalen Gymnasiums zum 1. August 2018 beschließen soll und bis zur baulichen Fertigstellung an einem geeigneten Standort der Schulbetrieb am Standort Berthelsdorfer Weg aufgenommen werde.

Zu den Förderschulen führt Herr Schmidtgen aus, dass der Förderschulanteil von 4,7 auf 2,7 Prozent abgesenkt werden soll. Dies resultiert aus einem Auftrag zu verstärkter integrativer und inklusiver Unterrichtung aus der Schulgesetznovelle und der UN-Behindertenrechtskonvention. Laut Prognosen werde der Gesamtanteil der Schüler an Förderschulen rückläufig sein, jedoch bei den Schulen für geistig Behinderte um fast 30 % steigen. Daher werde es hier zukünftig bedarfsorientierte Anpassungen geben.

Bei den Berufsbildenden Schulen ist seit 1. August 2017 das Sächsische Staatsministerium für Kultus Planungsträger. Daher könne man als Landeshauptstadt Dresden lediglich Vorschläge einbringen. Dies sei auch erfolgt, so dass man den Standpunkt, dass alle Standorte richtig und wichtig seien, klar definiert habe. Der Bedarf sei jedoch beim jetzigen Ist-Stand gut abgedeckt. Bei Schulen in freier Trägerschaft sei die Stadt Dresden nicht in Genehmigungsverfahren eingebunden. Daher erfolge nur eine Kenntnisnahme bei Änderungen.

Herr Lämmerhirt dankt Herrn Schmidtgen für die Vorstellung. Er bittet darum, dass die Fragen der Ortsbeiräte nach Schulform strukturiert werden sollen.

#### Fragen zum Allgemeinen Teil/ Grundlagen

**Herr Krien:** Bemängelt die Grundlagen zur Erstellung der statistischen Zahlen. In wie weit ist es abgestimmt, dass in den neu geplanten Schulen auch ausreichend Lehrer vorgehalten werden?

**Herr Schmidtgen:** Das Schulverwaltungsamt könne lediglich den Bedarf ermitteln und die darauf resultierenden notwendigen Schritte in die Wege leiten. Die Bildungsagentur kümmere sich parallel um die Lehrer.

#### Fragen zum Bereich Grundschule, OA-Gebiet Leuben

**Frau Köhler:** Sie unterstützt den Schulnetzplan. Sie könne jedoch nicht nachvollziehen, dass die 95. Grundschule als 4-zügige Schule sich eine Einfeld-Sporthalle mit der 64. Oberschule teilen müsse. Dies sei schlecht geplant, obwohl der Bedarf bekannt und erkennbar war. **Herr Kittlick** pflichtet dem bei.

**Herr Mann:** Wäre die Nutzung des Geländes der ehemaligen Staatsoperette als Grundschulstandort geeignet?

**Herr Schmidtgen:** Die Liegenschaft sei prinzipiell für eine Grundschule geeignet, aber nur dann, wenn das Sportgelände mit genutzt werden könnte. Aktuell sehe das Schulverwaltungsamt in diesem Gebiet jedoch kein Bedarf für eine Grundschule. Da die Zukunft ungewiss sei, wäre eine Reservierung vorhandener städtischen Flächen zwar wünschenswert, jedoch nicht auf Dauer realisierbar.

**Herr Bäuerle:** Wenn man die 93. Grundschule an den Standort der ehemaligen Staatsoperette verlagern würde, könnte man am Moränenende eine Gymnasium errichten. **Herr Dr. Kempe** möchte wissen, ob dies überhaupt als Standort für ein Gymnasium denkbar sei.

**Herr Schmidtgen:** Um eine Aussage treffen zu können, müsse er das Gelände am Moränenende erst nochmal genau betrachten. Jedoch sei der Standort für die 4-zügige Grundschule zurzeit optimal.

**Herr Lämmerhirt:** Die Grundschule wurde vor ca. 6-7 Jahren komplex saniert und mit einer Einfeld-Sporthalle und Sportplatz ausgestattet. Dies ist nur in Teilen für ein Gymnasium nutzbar. Er sehe diesen Vorschlag daher als schwer realisierbar an.

**Frau Köhler:** Sie würde sich wünschen, dass Schulgebäude gebaut werden, welche „mitwachsen“ bzw. je nach Bedarf an eine andere Schul.- Nutzungsform angepasst werden können.

**Herr Schmidtgen:** Schulen zu bauen, die künftige Nutzungsänderung ermöglichen, sei sehr schwer, da jede Schule verschiedene Ansprüche erfüllen müsse. Es werde jedoch bei Neubau auf der Freiburger Straße versucht, eine bedarfsorientierte Nutzungsänderung zwischen Oberschule und Gymnasium zu ermöglichen.

**Frau Reinhardt:** Soll im Zuge des Neubaus der Christlichen Schule die Grundschule mit einziehen?

**Herr Schmidtgen:** Es sei ihm nicht bekannt, dass die Grundschule von der Zschierener Straße wegziehen wolle.

**Frau Brandt:** Wie flexibel sind die Prognosen? Gibt es realitätsnahe Lösungen, wenn Abweichungen auftreten? Woher wisse man, ob Entscheidungen überhaupt so umgesetzt werden, wenn das Kultusministerium letztendlich entscheidet?

**Herr Schmidtgen:** Leider sei eine Flexibilität für Abweichungen der Prognose nicht inkludiert. Die Schulnetzplanung bedarf nach der Abstimmung im Stadtrat der Zustimmung des Kultusministeriums. Darauf habe man keinen Einfluss.

#### Fragen zum Bereich Oberschule, OA-Gebiet Leuben

**Herr Kunte:** Wäre bei einem möglichen Familiennachzug von geflüchteten Menschen Kapazität für diese Jugendlichen vorhanden?

**Herr Schmidtgen:** Die Prognosen über einen möglichen Familiennachzug seien sehr schwer, zumal dieser Nachzug zurzeit noch rechtlich ausgesetzt sei. Sollte es jedoch kurzfristig Bedarf geben, so könne man alle Klassen mit jeweils 3 Schülern zusätzlich auf eine 28-er Klassenstärke erhöhen.

#### Fragen zum Bereich Gymnasium

**Frau Reinhardt:** Sie habe bei der Gründung des Gymnasiums in Seidnitz Bauchschmerzen, da dies gegenüber dem Neubau in Tolkewitz entweder nur mit einem super Konzept oder einem tollen späterer Standort punkten könne.

**Herr Dr. Kempe:** Erkundigt sich nach der Auslastung des Hülße Gymnasiums. Könne man den Standort Boxberger Straße nicht so attraktiv gestalten, dass dieser das Anmeldeverhalten positiv beeinflusse?

**Herr Schmidtgen:** Das 5-zügige Hülße Gymnasium sei derzeit gut ausgelast, könne jedoch den zukünftigen Bedarf decken.

**Herr Lämmerhirt:** Er verweist auf den Beschluss des Ortsbeirates Prohlis, wonach das Gymnasium Seidnitz den Verwaltungsnamen LEO erhalten solle. Zudem soll der Schulbetrieb zunächst am Standort Berthelsdorfer Weg 2 in 01279 Dresden aufgenommen werden. Mit der Fertigstellung eines Schulneubaus und einer neuen 3-Feld-Turnhalle am Schulstandort Boxberger Straße 1-3 in 01239 Dresden soll das Gymnasium LEO bis spätestens zum Schuljahr 2022/2023 an diesen Standort ziehen. Eine Erweiterung des Standortes Berthelsdorfer Weg lehnt der Prohliser Ortsbeirat ab.

**Herr Schmidtgen:** Attraktivität eines Schulhauses ist immer schwierig. In Prohlis sei der Bauzustand des Objektes immer größter Kritikpunkt gewesen. Damals gab es jedoch nicht die Mög-



lichkeit von Schulzuweisung. Der Interimsstandort sei neben dem Tolkewitzer Neubau überhaupt nicht attraktiv, aber alternativlos. Für die nachfolgende Perspektive sei nun die Frage zu stellen, ob man in Prohlis oder woanders das Gymnasium plant. Wenn Prohlis, dann Sanierung oder Neubau? Die Bildungsausschüsse haben den Beschluss für die Gründung des neuen Gymnasiums am 01.08.2018 befürwortet.

**Frau Köhler:** Befürwortet den Namen „LEO“ und stellt daher den Änderungsantrag, diesen Punkt auch vorzuschlagen. Sie halte jedoch den Standort in Seidnitz nicht unbedingt für bedarfsgerecht und optimal.

**Herr Kunte:** Wünscht dem Schulamt viel Glück bei der Grundstücksfindung. Aus seiner Sicht wäre dies auch in Prohlis möglich, jedoch sehe er die Standortfrage eher sekundär.

**Herr Dr. Kempe:** Er denke das man dem Prohliser Ortsbeirat folgen sollte, da man langfristig mit einer höheren Entwicklung des Dresdner Ostens rechnen sollte. Außerdem sollte man abschließend entscheiden, wie es mit dem Gelände der ehemaligen Staatsoperette weitergehen soll.

**Herr Krien:** Gibt es die Möglichkeit auch in der Nähe der südlichen Stadtgrenze Flächen zu finden? Er habe mit dem Gymnasium Heidenau gute Erfahrungen gemacht.

**Herr Schmidgen:** Betrachtet man den Bedarf der einzelnen Einzugsgebiete, so sollte ungefähr die Mitte gefunden werden. Diese liegt in Seidnitz.

**Herr Dr. Kempe:** Er stellt ein Ersetzungsantrag für den Beschlusspunkt 3. Er schlage vor, dem Beschlussvorschlag des Ortsbeirates Prohlis zu folgen.

**Herr Börner:** Er sehe überhaupt keine Notwendigkeit am Standort in Prohlis, wenn an der Bodenbacher Straße ein besser erreichbarer Neubau entstehen könne.

Herr Lämmerhirt bittet zuerst um punktweise Abstimmung der Vorlage V1710/17 (Einrichtung des Gymnasiums Seidnitz in der Planungsregion Linkselbisch Ost (LEO)):

1. Der Stadtrat beschließt die Einrichtung eines kommunalen Gymnasiums zum 1. August 2018.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung  
Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

2. Die Schule erhält den Verwaltungsnamen Gymnasium ~~Seidnitz~~ **LEO**.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen  
Ja 7 Nein 2 Enthaltung 4 Befangen 0

Ersetzungsantrag:

3. **Der Schulbetrieb wird zunächst am Standort Berthelsdorfer Weg 2 in 01279 Dresden aufgenommen. Mit der Fertigstellung eines Schulneubaus und einer neuen 3-Feld-Turnhalle am Schulstandort Boxberger Straße 1-3 in 01239 Dresden zieht das Gymnasium LEO spätestens zum Schuljahr 2022/2023 an diesen Standort. Eine Erweiterung des Standortes Berthelsdorfer Weg wird abgelehnt.**

Abstimmungsergebnis: abgelehnt  
Ja 5 Nein 6 Enthaltung 2 Befangen 0

3. Der Schulbetrieb wird am Standort Berthelsdorfer Weg 2 in 01279 Dresden aufgenommen und mit der baulichen Fertigstellung eines geeigneten Standortes an diesen verlagert. Der Verwaltungsname ist spätestens mit der Verlagerung zu ändern, wenn der Standort nicht in der Gemarkung Seidnitz liegt.

Abstimmungsergebnis:                   mehrheitlich  
Ja 7 Nein 3 Enthaltung 3 Befangen 0

Als nächstes bittet Herr Lämmerhirt über die Vorlage V1792/17 (Fortschreibung der Schulnetzplanung, Planteile Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen, Schulen des zweiten Bildungsweges und Schulen in nicht kommunaler Trägerschaft) abzustimmen. Es werde nur über Punkt 1 abgestimmt, da Leuben für die Beschlussvorschläge 2.-5. nicht zuständig sei.

**Herr Kunte** bringt folgenden Ergänzungsantrag ein: Das Gelände der ehemaligen Operette Leuben wird als möglicher Schulstandort ausgeschlossen.

**Frau Köhler** bringt ebenfalls einen Ergänzungsantrag ein: Der Ortsbeirat Leuben fordert bis spätestens zum Schuljahr 2022/2023 einen gymnasialen Neubau einschließlich Turnhalle im Dresdner Osten.

1. Der Stadtrat beschließt die Fortschreibung der Schulnetzplanung für die Planteile Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen, Schulen des zweiten Bildungsweges und Schulen in nicht kommunaler Trägerschaft gemäß Anlage 1 (Teil 1 Standortpläne und langfristige Zielplanung) und Anlage 2 (Teil 2 Tabellen und Übersichten).

**1.1 Das Gelände der ehemaligen Operette Leuben wird als möglicher Schulstandort ausgeschlossen.**

Abstimmungsergebnis:                   **mehrheitlich angenommen**  
Ja 11 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

**1.2 Der Ortsbeirat Leuben fordert bis spätestens zum Schuljahr 2022/2023 einen gymnasialen Neubau einschließlich Turnhalle im Dresdner Osten.**

Abstimmungsergebnis:                   **mehrheitlich angenommen**  
Ja 11 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

- ~~2. Der Stadtrat beschließt die Verlagerung der 10. Grundschule vom Standort Struvestraße 11 in 01069 Dresden an den Standort Zinzendorfstraße 4 in 01069 Dresden und die Verlagerung der Schule für Erziehungshilfe „Erich Kästner“ vom Standort Zinzendorfstraße 4 in 01069 Dresden an den Standort Struvestraße 11 in 01069 Dresden zum 1. August 2018.~~
- ~~3. Der Stadtrat beschließt die Verlagerung der Abendoberschule vom Standort Hepkestraße 26 in 01309 Dresden in den Schulneubau der 145. Oberschule, Gehestraße 2 in 01127 Dresden zum 1. August 2019, frühestens jedoch zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Schulneubaus.~~
- ~~4. Der Stadtrat beschließt die Zusammenführung des Stammhauses der Schule zur Lernförderung Förderzentrum „A. S. Makarenko“ auf der Leisniger Straße 76 in 01127 Dresden unter Einbeziehung des Schulneubaus auf der Leisniger Straße 78 und die Aufhebung der~~

~~Außenstelle auf der Konkordienstraße 12 a zum 1. August 2019, frühestens jedoch zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Schulneubaus auf der Gehestraße.~~

- ~~5. Der Stadtrat beschließt die Verlagerung der Schule für geistig Behinderte „Robinsonschule“, Schweizer Straße 7 in 01069 Dresden an den Standort Konkordienstraße 12 a in 01127 Dresden zum 1. August 2019, frühestens jedoch zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Schulneubaus auf der Gehestraße. 01127 Dresden zum 1. August 2019, frühestens jedoch zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Schulneubaus auf der Gehestraße.~~

**Abstimmungsergebnis gesamt: Zustimmung mit Ergänzung  
Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**4 Zweite Fortschreibung der Konzeption zur kurz- und mittelfristigen Entwicklung kommunaler Gewerbestandorte in der Landeshauptstadt Dresden V1795/17  
beratend**

Herr Lämmerhirt begrüßt Herrn Stephan, Sachgebietsleiter Gewerbeflächen- u. Innenstadtentwicklung zur Vorstellung der zweiten Fortschreibung der Konzeption zur kurz- und mittelfristigen Entwicklung kommunaler Gewerbestandorte in der Landeshauptstadt Dresden. In Leuben betreffe dies insbesondere das interkommunale Gewerbegebiet Sporbitz/ Heidenau mit großem vorhandenem Entwicklungspotential. Auch im Gebiet an der Alten Mälzerei und entlang der Salzburger Straße sehe er weitere Möglichkeiten für die Ansiedlung und Stärkung von Gewerbebetrieben.

*Herr Stephan stellt die zweite Fortschreibung der Konzeption zur kurz- und mittelfristigen Entwicklung kommunaler Gewerbestandorte in der Landeshauptstadt Dresden vor und zeigt einzelne Übersichten anhand einer Power-Point-Präsentation.*

Die Einnahmen speziell aus Verkaufserlösen und der Gewerbesteuer seien deutlich höher als die Ausgaben.

Allgemein sei feststellbar, dass die Stadt dringend weitere Flächen zur weiteren Entwicklung benötige, da derzeit nur noch 9 % (ca. 12,6 ha) in Dresden zur Verfügung stehen. Um bedarfsgerechte Flächen anbieten zu können, seien 15 – 30 ha an GE-Fläche notwendig. Daher sehe das Gewerbeflächenentwicklungskonzept vor, diese Angebotslücke zu schließen. Dadurch könnten kurzfristig neue Gewerbeflächen entwickelt werden. Nachgefragt werden von kleineren Flächen für Handwerker und Gewerbetreibende bis hin zu Flächen über 10 ha. Derzeit gäbe es in Dresden kein Grundstück mehr über 50 ha.

Das interkommunale Gewerbegebiet Sporbitz/ Heidenau habe derzeit mit einer Auslastung von 55% noch die meisten Freiflächen. Im Sommer 2017 erfolgte eine Ausschreibung für 3 Baufelder, welche alle Interessenten gefunden haben. Daher sei auch dort in den nächsten 1-2 Jahren mit Aktivitäten zu rechnen.

**Herr Lämmerhirt** dankt für den Überblick. Er möchte jedoch wissen, wie man auf die 55 prozentige Auslastung im interkommunale Gewerbegebiet Sporbitz/ Heidenau komme, obwohl dies so leer wirke. Er sehe noch großes Entwicklungspotential.

**Herr Stephan:** In dem Gebiet sei ein gültiger Bebauungsplan, welcher das Baugebiet komplett umreiße. Aktuell sei ihm bekannt, dass noch 4 freie Flächen vorhanden sind. 3 wurden ausgeschrieben. Das letzte große Dresdner Bau Feld mit 30 ha wurde noch nicht ausgeschrieben. Dieses Kaufinteresse sei in der Auslastung nun natürlich noch nicht berücksichtigt wurden.

### Fragen der Ortsbeiräte:

**Herr Krien:** Die angrenzende Fläche des alten Plattenwerkes wird im Sommer von Zigeunern besiedelt. Dies sei für potentielle Käufer nicht unbedingt förderlich.

**Herr Lämmerhirt:** Es handelt sich um private Flächen.

**Frau Brandt:** Sie sehe im Bereich Straße des 17. Juni und der alten Mälzerei großes Entwicklungspotential. Gibt es für dieses Gebiet konkrete Pläne?

**Herr Stephan:** Das Gebiet sei derzeit kein kommunales Eigentum.

**Herr Lämmerhirt:** Pflichtet dem bei. Es sei zudem noch punktueller Denkmalschutz zu beachten. Daher sei eine Entwicklung sehr problematisch.

**Herr Dr. Kempe:** Werde die Stadt zukünftig Flächen kaufen um weiterhin Flächen anbieten zu können? Über wie viel Zeit spricht man von Kauf bis Bau?

**Herr Stephan:** Der erste Ansatz sei es, in der kurz- mittelfristigen Entwicklung speziell auf Brachflächen und ungenutzte Flächen zurück zu greifen.

**Herr Mann:** Es sollte beachtet werden, dass die Stadt irgendwann an ihre Kapazitätsgrenze stoßen werde. Daher schlage er vor, dass Gewerbehöfe in Mischgebieten entwickelt werden sollten. Es könnten auch Boxen errichtet werden, die von Firmen genutzt werden. Das Handwerk werde gebraucht, als müsse man auch Möglichkeiten dafür schaffen.

**Herr Lämmerhirt:** Er sehe noch genügend Gewerbeflächenpotential im Dresdner Osten. Der Bereich Niedersedlitz/ Dobritz oder in Sporbitz an der Fritz-Schreiter-Straße seien nur einige Beispiele. Viele ehemalige Lagerflächen liegen zudem brach.

**Herr Stephan:** Für die Nutzergruppen wie Startups oder Handwerker müssen auch potentielle Flächen geschaffen werden. Das sei im Dresdner Osten jedoch aktuell noch nicht verfolgt wurden. Mittelfristig sehe das Gewerbeflächenentwicklungskonzept jedoch auch die Zusammenarbeit mit privaten Grundstückseigentümern vor. Es werden daher auch Gebiete in Leuben unter diesem Gesichtspunkt betrachtet.

**Herr Krien:** Wissen Sie was in der Alten Mälzerei passiert?

**Herr Lämmerhirt:** Es handelt sich um mehrere private Eigentümer. Er gehe davon aus, dass das Gewerbeamt über die Tätigkeiten im Objekt Bescheid wisse. Im Bereich Sporbitz sei er weiterer Entwicklung aufgeschlossen. Jedoch sollte nicht weiter im Bereich Entsorgung- und Abfallwirtschaft Potential geschaffen werden, sondern für kleinere und mittelständige Unternehmen gezielt Flächen angekauft werden.

**Herr Mann:** Ist das Vorhaben beim Schokopackhaus eine Zusammenarbeit mit privaten Grundstückseigentümern?

**Herr Lämmerhirt:** Nein. Es handelt sich um einen privaten Investor, der sich nicht von denkmalrechtlichen Belangen abschrecken lassen habe. Herr Lämmerhirt möchte dem Vorschlag von Herrn Mann folgen und fasst daher den Ergänzungsantrag zusammen:

**Der Ortsbeirat Leuben empfiehlt ein weiteres Gewerbegebiet/ Gewerbehof im Ortsamtsbereich Leuben zu entwickeln. Die dafür notwendigen Flächen sollen gezielt angekauft werden.**

**Damit wird eine gleichmäßige Entwicklung der kommunalen Gewerbegebiete erreicht. Flächenpotenziale sind im Ortsamtsgebiet Leuben ausreichend vorhanden.**

**Abstimmung: Zustimmung**  
**Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**Abstimmung gesamt: Zustimmung mit Ergänzung**  
**Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

## 5 Beschlussfassung Sitzungstermine 2018

Für das Jahr 2018 werden dem Ortsbeirat Leuben folgende Sitzungstermine zur Bestätigung vorgeschlagen:

Kalenderwoche	Wochentag	Datum	Uhrzeit
05.	Mittwoch	31.01	19 Uhr
10.	Mittwoch	07.03	19 Uhr
15.	Mittwoch	11.04	19 Uhr
21.	Mittwoch	23.05	19 Uhr
25.	Mittwoch	20.06	19 Uhr
<b>Sommerpause</b>			
34.	Mittwoch	22.08	19 Uhr
39.	Mittwoch	26.09	19 Uhr
43.	Mittwoch	24.10	19 Uhr
46.	Mittwoch	14.11	19 Uhr
51.	Mittwoch	19.12	19 Uhr

**Abstimmung gesamt: Zustimmung mit Ergänzung**  
**Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

## 6 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte

**Herr Kittlick:** Freut sich, dass die Schlaglochproblematik rund um die Großglockner Straße endlich behoben wurde.

**Herr Kunte:** Er könne es nicht verstehen, dass die Straßensanierungsarbeiten auf der Österreicher Straße damals schnell von dem Ortsbeirat bestätigt werden mussten und so vereinzelte Hinweise und Anregungen aus Zeitgründen gar keine Berücksichtigung mehr fanden. Nun habe er von 2020 als Baubeginn gelesen. Er werde daher in Zukunft so eine Arbeitsweise vom Straßen- und Tiefbauamt nicht mehr akzeptieren.

**Herr Krien:** Beklagt die zurzeit stattfindenden Baumaßnahmen rund um das neue Zschachwitzer Einkaufszentrum. Der Fußweg sei zugebaut, sodass dieser nicht gefahrenlos nutzbar sei.

Was für Arbeiten werden auf der Rottwerndorfer Straße bzw. Straße des 17. Juni ausgeführt?

**Herr Lämmerhirt:** Es handelt sich um Erschließungsmaßnahmen für die Fernwärme- und Abwasserleitung. Sobald diese Arbeiten abgeschlossen sind, werde der Fußweg wieder hergestellt. Die Rottwerndorfer Straße 1 wird seitens der Vonovia saniert. Auf der Straße des 17. Juni werde nach 40 Jahren die Fernwärmeleitung erneuert. Es erfolge auch die Erschließung von Bereichen, welche vorher nicht durch Fernwärme versorgt worden. Aufgrund der Arbeiten seien die Baumfällungen in Höhe Straße des 17. Juni 25 unumgänglich gewesen.

**Frau Köhler:** Teilt mit, dass Sie nun Rentnerin sei und daher dienstlich nicht mehr erreichbar ist.

**Herr Mann:** Freut sich über die rasche Herstellung der barrierefreien Bushaltestellen auf der Hertzstraße und der Bahnhofsstraße.

## 7 Informationen des Ortsamtsleiters zum Geschehen im Ortsamtsgebiet

Herr Lämmerhirt verweist auf die Ausgabe der umfangreichen Leubener Nachrichten.

Er berichtet, dass für den mittlerweile gesperrten Fußweg zwischen Lockwitzbachweg und Kleinzschachwitzer Ufer eine Petition zum Erhalt eingereicht wurde. Diese befinde sich derzeit im Büro des Oberbürgermeisters.

Er nennt die aktuellen Zahlen zum Thema Asyl. Im Ortsamtsgebiet seien derzeit 53 Personen dezentral sowie 75 in Heimen untergebracht. (Stand: 31.07.2017) Die Unterkunft für minderjährige Jugendliche auf der Breitscheidstraße beherberge derzeit 12 Personen.

Herr Lämmerhirt dankt für die gute Diskussion. Er bittet alle Parteien, dass diese nach der Bundestagswahl sich auch um die Entfernung der Wahlplakate, insbesondere auch der beschädigten auf dem Boden, kümmern.

Die Sitzung endet 21:48 Uhr.

Jörg Lämmerhirt  
Vorsitzender

Paul Kutzschbach  
Schriftführer

Pia Reinhardt  
Ortsbeiratsmitglied

Anita Köhler  
Ortsbeiratsmitglied